

## Aluminiumfenster im Denkmalschutz

# Kirchenspiel

Kirchen prägen den Charakter eines Ortes. Umso größer ist die Herausforderung, eine langlebige Fensterlösung aus Aluminium zu entwickeln wie in Mildenaу.

Auf Dauer als zu kostspielig erwies sich der Erhalt der großen Holzfenster ihrer historischen Kirche. Deshalb suchte die Kirchengemeinde Mildenaу nach einer pflegeleichteren und zugleich langlebigen Alternative – und kam nach reiflicher Überlegung auf eine Lösung aus Aluminium, die der Fensterbauer Heimann aus Neuhausen zusammen mit dem Aluminium-Systemhersteller Eduard Hueck Gmbh & Co. KG aus Lüdenscheid entwickelt hat. Basierend auf der Standardserie Lambda 65 M von Hueck, wird die Sonderlösung sowohl den besonderen bauphysikalischen Ansprüchen des Bauwerkes als auch dem Denkmalschutz gerecht. Und das war die Grundvoraussetzung. Denn die Kirche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Mildenaу im Erzgebirge blickt auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück. 1834 bis 1839 errichtet, brannte der klassizistische Bau nach einem Bombenangriff in der Nacht zum 15. Februar 1945 völlig nieder. Doch schon kurz nach Kriegsende begann die

Gemeinde, ihre Kirche exakt nach dem historischen Vorbild wieder aufzubauen. Seitdem wird die Kirche mit ihren fast 1200 Sitzplätzen wegen der ausgezeichneten Akustik nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für Konzerte genutzt.

### Der Witterung ausgesetzt

Bis zu 7,5 Meter hohe weiße Sprossenfenster mit Rundbögen prägen das Bild der Außenfassade. Für die kleine Gemeinde wurden die Kosten für die Pflege und Erhaltung der lackierten Holzfenster jedoch zunehmend zum Problem. Durch die exponierte Lage der Kirche sind die Fenster stark der Witterung ausgesetzt. Auch die Nutzung belastet die Fenster aus bauphysikalischer Sicht erheblich, weil die Kirche nur an Festtagen und für Veranstaltungen geheizt wird. Der thermische Wechsel und die sich an den Fenstern niederschlagende Feuchtigkeit führten in der Vergangenheit zu größeren Schäden. Alle acht Jahre musste der Anstrich wegen dieser extremen Beanspruchung erneuert werden.

Als dann vor einigen Jahren eine Runderneuerung der Fenster anstand, suchte die Gemeinde nach einer Alternative, die auch den denkmalpflegerischen Ansprüchen genügt. Im Hinblick auf Pflegeaufwand, Fenstergröße, Optik und Bauphysik ließen sich die Gemeinde und das Kirchenamtsbüro für Baupflege in Chemnitz schließlich vom Hueck-Partner Heimann von dem Werkstoff Aluminium überzeugen. „Vor allem aber ist Aluminium langlebig“, erklärt Steffen Wagner, Betriebsleiter der Sparte Fensterbau bei Heimann. „Und das war ein wichtiger Faktor, schon wegen der Erhaltungskosten.“

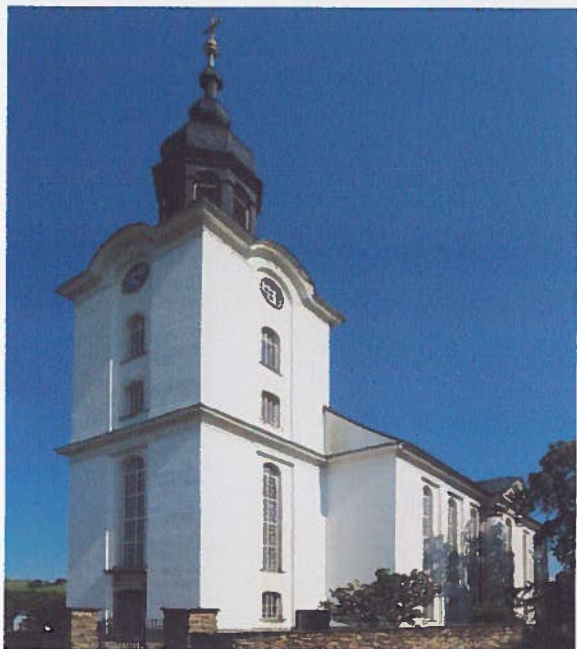
### Fenstermaße einer Kathedrale

Um die Aspekte des Denkmalschutzes einzubeziehen, haben Hueck und Heimann Fensterbau für die Kirche Mildenaу eine eigene Lösung entwickelt. Dabei handelt es sich um Profile, die auf dem Typ Lambda 65 M basieren. Sie entsprechen den Ansichtsbreiten und Konturen der alten Holzfenster. Eine weitere Herausforderung: „Das Bauwerk im Erzgebirge hat ungewöhnlich viele Fenster“, so Wagner. Wie in einer Kathedrale. „Davon sind etwa ein



Foto: Heimann

Maße wie in einer Kathedrale: die neuen Aluminium-Fenster



Langlebige Lösung: Leichtmetall-Fenster nach altem Vorbild

Drittel zwei Meter breit und acht Meter hoch, also sehr großformatig.“ Zudem war viel Recherchearbeit erforderlich, um das passende Glas mit historischer Anmutung zu finden. „Antik 75“ heißt es und ist vom Glaswerk Saxo Isotherm in Brand Erbisdorf. Neben der Entwicklungsarbeit waren auch zahlreiche Abstimmungen mit dem Pfarramt, dem Kirchenamt und der Denkmalbehörde nötig, bevor das Pro-

jekt Mitte 2009 endlich auch denkmalrechtlich grünes Licht bekam. Bis Ende 2011 hat Heimann dann alle Fenster in der Außenfassade erneuert. Die vom Denkmalamt genehmigte Sonderlösung empfindet das historische Vorbild nun nicht nur bei den Rundbögen, sondern auch hinsichtlich der filigranen Ansichtsweiten und der Sprossen nach. Wagner rückblickend: „Das Projekt hat Fingerspitzengefühl und Zeit erfordert, aber auch eine ganze Menge Spaß gemacht.“ red/pf |

metall-markt.net

Weitere Infos in der Produkt- und Firmendatenbank:  
Aluminiumfenster, Fenster- und Türsysteme, Rundfenster

#### Info + Kontakte

Heimann Fensterbau  
Olbernhauer Straße 29  
09544 Neuhausen  
Tel. +49 (0)37361 1461-12  
Fax +49 (0)37361 1461-21  
info@heimann-fenster.de  
www.heimann-fenster.de

Eduard Hueck GmbH & Co. KG  
Loher Straße 9  
58511 Lüdenscheid  
Tel. +49 (0)2351 151-1  
Fax +49 (0)2351 151-283  
info@hueck.de  
www.eduard-hueck.de

## Heimann Fensterbau im Porträt

Drei Kilometer von der tschechischen Grenze entfernt – auf den ersten Blick spricht die Lage nicht unbedingt für großes Potenzial. Doch Heimann Fensterbau aus Neuhausen gelingt es seit Jahren, kontinuierlich zu wachsen. „Vor allem durch Empfehlungen“, freut sich Betriebsleiter Steffen Wagner. „Der Markt für individuelle Fenster- und Metallbaulösungen in der Region ist auf jeden Fall da.“ Vor rund zehn Jahren hatte das 110 Jahre alte Traditionsunternehmen Heimann Stahlbau, heute mit Sitz in Olbernhau, auf die Nachfrage reagiert und eine eigene Abteilung mit anfangs vier Mitarbeitern für den Fensterbau gegründet. Seitdem hat Betriebsleiter Wagner den Bereich Fenster, Türen, Fassaden und Wintergärten aus Aluminium und Kunststoff Schritt für Schritt ausgebaut und ihn im Umkreis als Heimann Fensterbau etabliert. In der eigenen Fertigung verarbeitet Heimann Profile von Hueck und TS Aluminium, bietet zudem auch Insektenschutzgitter nach Maß, Brandschutzelemente in Aluminium und Stahl sowie Toranlagen inklusive Montage.

„Wir haben uns ganz allmählich entwickelt“, erklärt Wagner. „Unsere Stärke ist dabei die Kundenberatung. In sie investieren wir viel Arbeit. Unser Ehrgeiz ist es, für jeden eine vernünftige Lösung zu

finden, mit individueller Fertigung, Rundbögen oder Sonderbau. Wir verschließen uns vor nichts.“ Der Fensterbauer kommt für die Beratung auch direkt vor Ort, und zwar nicht nur für Großprojekte. „Dieser Einsatz zahlt sich glücklicherweise aus.“ Nicht nur in einer Hinsicht. Denn dank der guten Beziehungen zu den Kunden lassen sich die Aufträge zeitlich besser verteilen und somit saisonale Schwankungen ausbalancieren. „Für unser Gewerk ganz untypisch: Auf diese Weise haben wir das ganze Jahr über Arbeit, meist auch im Winter.“ Einzig der Fachkräftemangel macht auch Heimann ein wenig zu schaffen. „Wir setzen stark auf die eigene Ausbildung.“ Die Belegschaft kommt größtenteils aus der näheren Umgebung und soll auch für Aufträge möglichst nicht weit reisen. „Wir suchen unsere Auftraggeber in der Region, um lange Anfahrtswege zu vermeiden. Die Nähe zum Kunden ist uns wichtig und erlaubt unseren Mitarbeitern die Nähe zu ihren Familien“, meint Wagner.

Kein Wunder also, dass die Fluktuation gegen Null tendiert. Heute beschäftigt Heimann in der Abteilung Fensterbau bereit 18 Mitarbeiter, mehrheitlich Metallbauer, sowie 80 Leute im Stahlbau in Olbernhau. Und das Geschäft wächst weiter. pf |